

1:3 gegen Frankfurt

Kein Wirkungstreffer gegen die Löwen: Ice Tigers geht erstmals seit langem die Energie aus



Na, wo ist der Puck? Am Ende dreimal zu oft im Nürnberger Tor.

NÜRNBERG - Es wäre das perfekte Heimspiel gewesen, um die Erfolgsserie zu veredeln. Nach dem 1:3 gegen willensstärkere Löwen Frankfurt aber bleibt es im Ringen um Platz zehn denkbar spannend. Für den Wirkungstreffer fehlte es den Nürnberg Ice Tigers an Energie.

Die erste Dreittelpause kann man dazu nutzen, um mit anderen Objektivfans die letzten fünf Abseitsentscheidungen der Linienrichter zu diskutieren oder um sich einen halben Meter in der Semmel zu gönnen. Wer dabei zu früh in die engen Gänge der Arena Nürnberger Versicherung entschwindet, macht einen Fehler. An diesem Sonntagnachmittag bot die U7 der Young Ice Tigers ein Einlagespiel, das den ersten 20 Minuten des Spiels der nicht mehr ganz so jungen Tigers wenig nachstand. Zwischendurch lagen die Mehrzahl der putzigen Roten und der Blauen auf dem Eis. Nicht immer war klar, wer da eigentlich auf welches Tor spielt. Die Parallelen zum DEL-Spiel zwischen den Ice Tigers und den Löwen Frankfurt zu betonen, wäre ein wenig boshaft, aber auch nicht ganz falsch. Nach dem hochklassigen 2:1 gegen Meister München am Freitag, bot das zweite Heimspiel an diesem Wochenende vor allem Spannung. Für schönes Eishockey war es zu wichtig. Mit dem 1:3 (0:0, 1:0, 0:3) endete die schöne Erfolgsserie der Ice Tigers zu einem ungünstigen Zeitpunkt. Im Kampf um den bedeutenden Platz zehn kämpften sich die Löwen wieder auf einen Punkt heran. Das hatte Gründe.

Fünf verletzte Ice Tigers

Ob der jüngsten Siege eher unbemerkt, sind die Verletzungsprobleme zurück. Hayden Shaw musste angeschlagen passen, dazu meldete sich Constantin Braun vor dem Aufwärmen auf dem Eis ab. Mit Ian Scheid fehlte der dritte Stammverteidiger, mit Shaw und Braun zudem das stabilste Abwehrduo. Jake Ustorf hatte sich am Freitag verletzt, Dennis Lobach ist noch nicht wieder einsatzbereit. Und so fehlten Tom Rowe erneut fünf Spieler. Das war dem Nürnberger Spiel erstmals seit Wochen auch anzusehen. Die Gastgeber übernahmen zwar sofort die Kontrolle, ließen Frankfurter Aufbauversuche spätestens an der Mittellinie scheitern. Dominanz entwickelten sie dabei jedoch nicht. Auch weil Franz-David Fritzmeier sein Team auf das Nürnberger Tempo gut eingestellt hatte. Es war das zweite Spiel des ehemaligen Ice Tiger-Profis hinter der Bande, nachdem er als Frankfurter Sportdirektor Matti Tiilikainen als Trainer erlöst hatte. Zudem verpflichtete Fritzmeier mit Torhüter Hudacek und Verteidiger Lauridsen zwei Spieler, die das baufällige Konstrukt sofort stabilisierten.

Breitkreutz, Breitkreutz, Napravnik

Für die Ice Tigers war es eine völlig andere Aufgabe nach den Eishockeyfestspielen gegen Mannheim und München. Geduld war gefragt. Nach einem ersten Drittel mit rekordverdächtig wenigen Unterbrechungen nahm die Partie Schwung auf. Erste lange Pässe konnten die Nürnberger Stürmer noch nicht nutzen, dafür unterliefen der Mannschaft im Rückwärtsgang erste Fehler. Niklas Treutle, wie Hudacek souverän, musste eingreifen.

40 Meter im Süden konnte Tim Fleischer nur regelwidrig an einem ordentlichen Abschluss gehindert werden. Ein Schiedsrichter entschied auf Penalty, eine Einladung, die Fleischer erst mit Tempo, dann mit Finesse annahm (35.). Im Schlussdrittel passierte, was schon lange nicht mehr zu sehen war: Die Ice Tigers vergaßen Schlittschuh zu laufen. Die Frankfurter schienen immer einen Schritt schneller zu sein. So fiel der Ausgleich durch Brett Breitkreutz (47.), so fiel auch das 1:2 - ebenfalls durch Breitkreutz (53.). In einem Power-Play näherten sich die Ice Tigers Hudacek noch einmal an. Napravnik traf ins leere Tor (60.)

Nach dem begeisternden Derbysieg gegen den EHC Red Bull München stand für die Nürnberg Ice Tigers am Sonntagnachmittag das enorm wichtige Heimspiel gegen die Löwen Frankfurt an. Jack Dougherty kehrte ins Team zurück, dafür musste Hayden Shaw nach einer in den Schlussekunden vom Freitag erlittenen Blessur pausieren. Nach einem von beiden Seiten eher abwartend geführten Beginn kam Dane Fox in der 5. Minute zur ersten großen Chance für die Ice Tigers. Er blockte einen Schuss von Eugen Alanov, lief auf und davon und wurde von Alanov gehakt, brachte den Puck aber noch aufs Tor. Julius Hudacek parierte und die Ice Tigers bekamen das erste Überzahlspiel der Partie zugesprochen. Dort probierte es Daniel Schmölz mit der Rückhand aufs kurze Eck, konnte Hudacek aber nicht überwinden (7.). Von den Löwen war in dieser Phase wenig zu sehen, die Ice Tigers kontrollierten das Spiel und hatten am Ende eines schönen Spielzugs die nächste gute Möglichkeit über Jack Dougherty, der mit einem platzierten Handgelenkschuss aufs lange Eck an Hudaceks Stockhand scheiterte (12.). Erst in der 15. Minute hatten die Löwen den ersten ernstzunehmenden Schuss über Daniel Wirt von der blauen Linie, Niklas Treutle hielt sicher mit der Fanghand. Auf der anderen Seite konnte sich Hudacek noch einmal gegen Evan Barratt auszeichnen (16.), weshalb die Partie mit einem torlosen Unentschieden in die erste Pause ging.

Während die Ice Tigers im ersten Drittel die klar bessere Mannschaft waren, sollte sich das Blatt zu Beginn des Mittelabschnitts wenden. Fortan waren die Löwen die aktivere Mannschaft, Dominik Bokk fälscht einen Schuss von der blauen Linie gefährlich ab, Treutle reagierte schnell mit dem rechten Schoner (22.). In der 26. Minute hatte Evan Barratt auf der anderen Seite die Führung auf dem Schläger, als er nach einem Schuss von Roman Kechter an den Abpraller kam und knapp am langen Pfosten vorbei zielte. Eine gute Minute später bekam Kevin Bicker einen weiten Pass in den Lauf und scheiterte mit einem Alleingang an Niklas Treutle (27.). Ludwig Byström bekam in dieser Szene eine Strafe wegen Stockschlags, im folgenden Powerplay lenkte Nathan Burns einen Handgelenkschuss von Ville Lajunen an die Nürnberger Torlatte (28.). Frankfurt war dem Führungstreffer in dieser Phase näher als die Ice Tigers, die sich in der Folge aber wieder steigerten und nach einem Alleingang von Tim Fleischer einen Penalty zugesprochen bekamen. Fleischer lief über die linke Seite selbst an, legte sich den Puck von der Rückhand auf die Vorhand und überwand Julius Hudacek mit einem halbhohen Schuss ins lange Eck – 1:0 für die Ice Tigers (35.). Julian Napravnik verpasste den Ausgleich für die Löwen nach einem gekonnten Spielzug aus dem eigenen Drittel heraus mit einem Schuss aufs lange Eck (38.), auf der anderen Seite reagierte Hudacek stark am langen Pfosten gegen Danjo Leonhardt (39.).

Auch im letzten Drittel waren die Löwen von Beginn an die aktivere Mannschaft und kamen in den ersten fünf Minuten zu zwei Zwei-auf-Eins-Gegenstößen. Beim ersten blieb ein Querpass von Eugen Alanov hängen (43.), beim zweiten traf Julian Napravnik im Nachschuss den Puck nicht richtig (45.). Frankfurt drängte auf den Ausgleich und wurde in der 47. Minute belohnt. Eugen Alanov drehte sich auf der rechten Seite um die eigene Achse und spielte punktgenau mit der Rückhand an den langen Pfosten, wo sich Brett Breitkreutz gegen Charlie Gerard durchsetzte und den Puck zum 1:1 über die Linie lenkte. Die Ice Tigers fanden in den ersten zehn Minuten nur selten einen Weg ins Frankfurter Drittel, einzig Danjo Leonhardt fälschte einen Schuss von Philipp Mass gefährlich ab und verfehlte nur knapp (50.). In der 53. Minute kamen die Löwen dann zum Führungstreffer. Am Ende eines langen Wechsels standen die Ice Tigers zu tief im eigenen Drittel, Brett Breitkreutz kam von der Wechselbank, hatte viel Zeit und jagte einen Schlagschuss an Niklas Treutle vorbei – 1:2 für Frankfurt. Nach einer Strafe gegen Reid McNeill hatten die Ice Tigers in Überzahl noch einmal die Möglichkeit, die Partie auszugleichen, Elis Hede scheiterte aber gleich zweimal aussichtsreich am starken Julius Hudacek (56.). Knapp zwei Minuten vor Schluss nahm Tom Rowe seinen Torhüter vom Eis, Frankfurt verteidigte aber geschickt und erzielte über Julian Napravnik den 1:3-Endstand ins leere Nürnberger Tor (60.). Damit verließen die Ice Tigers das heimische Eis zum ersten Mal nach vier Siegen in Folge wieder als Verlierer, behalten aber den wichtigen zehnten Platz.



NÜRNBERG ICE TIGERS

1 : 3
(0:0 • 1:0 • 0:3)



Löwen Frankfurt

Stimmen zum Spiel

Franz Fritzmeier (Frankfurt): Ich bin stolz auf meine Mannschaft, sie haben den Gameplan zu 100 Prozent umgesetzt. Nürnberg ist hart rausgekommen und war im ersten Drittel überlegen und die besseren Chancen. Wir waren sehr diszipliniert und haben ihnen nicht zu viel gegeben. Im zweiten Drittel haben wir das Spiel übernommen und hatten die besseren Chancen. Wir haben uns nach dem 1:0 nicht aus der Ruhe bringen lassen. Wir haben den Ausgleich und das 2:1 gemacht und danach sehr gut verteidigt.

Tom Rowe (Nürnberg): Unser erstes Drittel war wirklich gut, da waren wir schnell und hatten gute Chancen. Im zweiten Drittel hatte Frankfurt die besseren Chancen, im letzten Drittel waren sie die bessere Mannschaft. Wir hatten unsere Beine heute ab dem zweiten Drittel nicht mehr und haben den Puck nicht mehr so gut rausbekommen. Das Spiel am Freitag hat uns sehr viel Energie gekostet. Frankfurt hat die Punkte verdient, sie mussten heute gewinnen und haben es geschafft.

Tore

	Zeit	Torschütze	1. Assistent	2. Assistent	Bemerkung
1:0	34:59	T. Fleischer			Penalty
1:1	46:11	Breitkreuz	Alanov	Burns	
1:2	52:31	Breitkreuz	Lauridsen	Matushkin	
1:3	59:51	Napravnik	Brace		Empty-Net-Goal

Strafen

NÜRNBERG ICE TIGERS	2 Minuten
Löwen Frankfurt	4 Minuten

Allgemeine Informationen

Zuschauerzahl:	5.458
Schiedsrichter:	Marian Rohatsch, Lasse Kopitz